Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch

Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch

Band: 47 (1980)

Rubrik: Jahresbericht der Casino-Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht der Casino-Gesellschaft

Jürg Wegmüller

Eröffnet wurde die Saison 1978/79 der Casino-Gesellschaft mit einer Veranstaltung im Rahmen des Sommerprogramms der Stadt Burgdorf. In den stilvollen Gewölben der Galerie Bertram gestalteten *Maja Weber-Diggelmann* (Rezitation) und *Andreas Röthlisberger* (Gitarre) am 13. August einen Abend mit Lyrik und Musik. Leitmotive des Programms waren Werden, Sein und Vergehen des Menschen. Dank dem ungemein einfühlsamen Zusammenspiel der beiden Künstler verwischten sich die beiden Kunstgattungen. Wort wurde zur Musik, Klang zu Lyrik. Unzweifelhaft stand aber auch die Literatur im Mittelpunkt des Winterprogramms, konnten doch nicht weniger als sieben Autoren vorgestellt werden.

Am 30. Oktober eröffnete *Jürg Jegge* diesen Reigen schreibender Geister. Jegge, Sonderschullehrer in Embrach, las aus seinem bekannten Buch «Dummheit ist lernbar», in dem er von seinen Erfahrungen mit sogenannten «Schulversagern» berichtet. Nicht nur der Schul- und Erziehungskritiker Jegge, auch der Chansonnier kam an diesem Abend mit nachdenklich stimmenden Liedern zur Geltung.

Der junge Aargauer Schriftsteller *Silvio Blatter* stellte am 13. November sein Buch «Zunehmendes Heimweh» vor, ein Werk, in dem des Autors Heimat, das Freiamt, eigentlicher Handlungsträger ist, seine Figuren prägt und führt – eine interessante, in manchen Teilen erfrischend unverkrampfte dichterische Stellungnahme zum vielgeschmähten Komplex «Heimat»!

Dass *Franz Innerhofer,* der vor wenigen Jahren mit seinem autobiographischen Roman «Schöne Tage» schlagartig – und mit Recht! – ins Rampenlicht der Literaturszene rückte, in Burgdorf beim Publikum ankommen würde, war nicht vorauszusehen. Umso grösser die Freude, dass eine ansehnliche Zahl Literaturfreunde konzentriert seinen Passagen aus dem Buch «Die grossen Wörter» lauschte, an die sich eine

rege Diskussion anschloss, die das Bild des österreichischen Autors abrunden half.
Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 4. Dezember lasen die beiden Aargauer *Margrit Schriber* und *Klaus Merz* aus ihren neuesten Publikationen.
Ausser Programm gelang es der Casino-Gesellschaft, *Jurek Becker* für eine Lesung zu verpflichten. Becker gehört seit langem zu der ersten Garde der DDR-Autoren und fand mit seiner hochkarätigen Epik im gesamten deutschen Sprachbereich Gehör. Seit der unseligen Biermann-Affäre verschlechterte sich sein Verhältnis zu den SED-Machthabern derart, dass sein Umzug in den Westen unumgänglich wurde. Am 12. Januar las er aus seinem neuesten Werk «Schlaflose Tage»: einem ungemein dichten, klaren Text, einer bittern Analyse der Methoden eines totalitären Staates.
Am Ende der Saison stand jener Abend, der, seit langem geplant, immer wieder durch mannigfaltige Fährnisse in Gefahr geraten war: die Begegnung mit *Friedrich Torberg*. Er, einer der «Fixsterne» des Literatenhimmels, Meister in allen Gattungen auf dem weiten Feld des Schreibens, begeisterte seine Burgdorfer Zuhörerschaft mit den mit Bedacht ausgewählten Abschnitten aus «Süsskind von Trimberg» und phänomenalen Anekdoten von der berühmten «Tante Jolesch».
Zwei weitere Abende gehörten in den literarischen Umkreis: am 29. Januar sprach der an der Universität Bern lehrende Germanist *Dr. phil. Hanns Peter Holl* über Gotthelf in neuer Sicht. Holl baute Vorurteile ab, zeigte Gotthelfs Werk in seiner gesellschaftlichen Umgebung und vor dem geschichtlichen Hintergrund seiner Zeit und liess seine Ausführungen in einem eindringlichen Vergleich Gotthelf–Brecht gipfeln. Am 12. März las *Marianne Weinberg* eine Auswahl Gedichte und Texte über Else Lasker-Schüler. Ein Wagnis, gewiss, einen Abend lang sich mit diesen lyrischen Kunstwerken auseinanderzusetzen, ein in allen Belangen geglücktes Wagnis allerdings, gelang es doch Frau Weinberg, die von ihr ausgewählten Gedichte mit all ihren Feinheiten zum Leben zu erwecken. Ein sichtlich ergriffenes Publikum dankte es ihr.
Am 5. Februar sprach der Burgdorfer Filmregisseur *Franz Schnyder* im Kino Krone – ein Abend, der wiederum gemeinsam mit «Studiofilme–Kino Krone» veranstaltet wurde – eigenwillig und vehement über den «Schweizer Spielfilm als Politikum» und geisselte mit drasti-

schen Beispielen die seiner Ansicht nach verfehlte Filmpolitik des Bundesrates. Abgerundet wurden seine Ausführungen von Ausschnitten aus seinen Filmen.

Einen hochinteressanten Einblick in Grundlagenforschung, Krebsforschung und Krebs bot am 26. März *Professor Dr. med. Max Burger* vom Biozentrum der Universität Basel. Burger, Krebsforscher von Weltruf, verfügte über eine bei Wissenschaftlern keineswegs übliche Gabe: über sein Fachgebiet auch für einen Laien klar und einleuchtend vortragen zu können. Unverständlich, dass nur eine kleine Zahl von Zuhörern den Weg ins Casino gefunden hat!

Über landschaftliche und archäologische Eindrücke aus Kolumbien sprach am 15. Januar der deutsche Archäologe *Dr. phil. Klaus Volquardt Thomas.* Dieser Vortrag setzte die Zusammenarbeit mit der Ethnographischen Kommission fort, die die Casino-Gesellschaft anlässlich ihres Ostasienzyklus begonnen hatte.

An der oben erwähnten Hauptversammlung wurden die üblichen Traktanden abgewickelt. Um der chronischen Finanzknappheit zu begegnen, wurde eine geringfüge Erhöhung der Eintrittspreise beschlossen. *Frau Pfarrer Gfeller* demissionierte als Mitglied des Vorstandes. Während vieler Jahre hat sich Frau Pfarrer Gfeller für die Belange der Casino-Gesellschaft eingesetzt. Die Hauptversammlung dankte ihr mit regem Applaus. Neu gewählt in den Vorstand wurden Margit Haldemann, Ursula Lüthi und Hans Peter Bürgi, der von Lukas Niethammer den arbeitsintensiven Posten eines Sekretärs übernahm.